



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Der 2. Punct. Weiß oder Ordnung/ welche ein Priester gleich nach  
verrichtem Opffer der Meß in seiner Dancksagung/ innerlicher  
Versammlung/ und Gebett halten soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

Der 2. Punct.

Die Weiß oder Ordnung / welche ein Priester gleich nach verrichteter Meß in seiner Dancksagung / innerlicher Versammlung und Gebett halten soll.

Als anderswo im dritten Theil dieses Buchs am 7. Capitel von der innerlichen Versammlung und Dancksagung nach Empfangung des H. Sacraments für die / so nicht Priester / gesagt wird / ist so wohl den Layen als den Priestern dienlich; dan beyde empfangen ein Sacrament / sie empfangen eine Gnad; ob nun wohl dem also / so beduncket mich doch / daß die Priester ein mehrers thun sollen. Deswegen wil ich allhie etliche Stück setzen / welche meiner Meynung nach / sonderlich den Priestern zustehen / und einem jedweden solche Anleytung geben / daß er sich selbst nach seiner Andacht und Seligheit eine bessere Weiß richten möge.

Zum ersten soll ein Priester nach gethaner Meß mitten vor dem Altar / ehe er die Stafscherab gehet / dem gütigen Gott durch eine kurze Dancksagung gebührende Ehr erweisen / und bezangener Mängel halber / durch Beten und Leyd seines Herzens / umb Vergebung bitten / welches folgender Gestalt geschrieben ist. Bone Jesu, propitius esto mihi peccatori, ego tepidum & distractum Sacrificium meum, commendo mellifluo cordis tuo, emendandum atque perficiendum in oratione illius perfectissimæ attentionis, quam tu patrem orabam, laudasti, &c. & te sacrificium terris responde quæso, & supple pro me plenissime, Amen.

Zum 2. Under dessen / daß er die Priestersche Kleider abläget / kan er seine Gedancken

in Götlichen Sachen auffhalten / als da fernnd die Geheimnissen / welche durch gemelte Kleider angedeutet werden / wie anderst wo gesagt worden; oder auch sonst etliche kurze mündliche Gebett sprechen zu Christo dem Herrn / zur H. Jungfrauen und Mutter unsers Heylands / zum Heiligen / dessen Fest am selbigen Tag begangen wird / wie du im dritten Theil dieses Buchs sehen wirst.

Zum 3. Nach abgelagten Kleidern soll er abseits an ein ruhiges und stilles Ort gehen / so viel als seyn kan / seine Gedancken von allen Geschäften und Sachen / die ihn ir waschen können / abziehen / anfangen eine Zeitlang / so viel als seyn kan / mit Christo innerlich in seinem Herzen zu handeln / nit anders als wan er mit ihm allhie auff dieser Welt gesprachet und gehandelt hette / dem Geheimnis gemäß / welches die Zeit oder der Tag in der Wochen (nach der Ordnung / welche im 3. Theil dieses 1. Buchs / und anderst wo an die Hand gegeben wird) mit sich bringt / und nach allem dem folgende Stück halten. Der Anfang soll er von der Gegenwart Gottes nehmen / und ihme seine gebührende Ehr erzeigen. Darauf seiner Seel mit allen ihren Kräften / seinem Leib mit allen seinen Gliedern und Sinn / seinem Herzen mit allen Gelüsten und Bewegungen vor Christo zu kommen gebieten / ihm pflichtige Ehr zu erweisen. *Benedic anima mea Domino, & omnia quæ intra me sunt nomini Sancto ejus, Psalm. 102. Venite exultemus Domino, jubilemus Deo salutari nostro, occurramus ei & procidamus coram eo, quia ipse est Dominus Deus noster, nos autem populus ejus & oves pascuæ ejus. Psal. 94.* Zum 2. soll er sich auß grosser Verwunderung / auß ganzem Herzen verdemüthigen / gleichsam in Ohnmacht vor ihm fallen / wie der Hestler widerfuhr / da sie den König Assuerum anreden wolte. Er soll erwegen seine grosse Majestät

B b

jstât

auffhren

Lum. I

us I.



jestät/ seine Güte/ seine Reinigkeit/ daß sie in ein unreines/ boshaftiges/ und allerdings unwürdiges Herz einkehren wollen. Er kan gleichsam folgende Wort brauchen/ 1. Corinth. 6. Quæ conventio Christi ad Belial? quæ conventio iustitiæ cum iniquitate? aut quæ participatio lucis ad tenebras?

Unde hoc mihi ut veniat Dominus meus ad me? Luca 1.

Quis ego sum servus tuus, quoniam respexisti super canem mortuum similem mei? 2. Reg 9.

Ergone credibile est, quod Deus habitet super terram? 2. Paralip. 6.

Quid tibi Domine Rex gloriæ, in solio majestatis, in cælo ad dexteram Patris sedens, ab Angelis & Sanctis honorate, quid, inquam, tibi cum tam foetido sterquilinio? S. August. Zum 3. soll er sich bedanken, daß ihm Gott die Gnad erwiesen/ und Mess hat lassen lesen / welche Gnad und Gutthat wan sie wohl beherziget wird / viel andere Gutthaten in sich begreiffet : Item/ daß er ihn als einen Mittler zwischen dem Menschen und Gott / hat gnädig wollen anhören/ daß er durch Krafft der heiligen Wort/ welche von ihm gesprochen / das Brod in den Leib/ und den Wein in das Blut des wahren Gottes und Menschens verwandelt hat. Daß er sich von seinen Händen under den Gestalten des Brods und Weins hat wollen lassen berühren / dem Volck zeigen/ in seinen Mund nehmen / und so gar in sein Herz hat lassen wollen aufnehmen; daß er sein Gebett / welches er sowohl in seinem/ als des gangen Volcks Nahmen am Altar gethan / hat wollen erhören; daß er ihm einen streiffen Glauben an die hohe Geheimnus / item innerliche Tröstung hat wollen mittheilen : daß ihn Gott nach der Einsagung dieses Geheimnus hat wollen lassen auff die Welt kommen / und nicht zuvor/

und so gar mit Priesterlicher Würde und Hochheit hat wollen erheben; und daß sich Gott seines geringen Diensts hat wollen gebrauchen / und durch ihn dem Volck das Brod der Engelen auftheilen. In Erzeugung dieser und vieler anderen Wohlthaten mehr/ sonderlich aber deren/ welche er am gegenwärtigen Tag zu betrachten hat; oder deren/ welche ihm von letzter Mess von Gott bewiesen seyn/ und in Ansehung daß er seines theils Gott nicht gnugsam danken könne/ soll er seine liederliche Dancksagung mit der Dancksagung/ welche Christus seinem himmlischen Vatter allhie auff Erden thate / vereinigen/ und alle Creaturen darzu laden/ daß sie kommen und ihm helfen danken. Zu diesem End kan er die Gebett / welche von der Christlichen Kirchen nach gethaner Mess zu sprechen / verordnet / anfangen und sagen Trium puerorum cantemus hymnum &c. Benedicite omnia opera Domini Domino. Item: Laudate Dominum in sanctis, mit den dreyn darauff folgenden Gebettlein.

Zum 4. soll er auß verträwlicher Lieb sein ganz Herz offenbahren/ sein Elend/ seine Ansehung/ seine böse Meygungen / Belustigen und Bervornheit/ seine Sünde; insonderheit aber die / welche ihur am meisten zu thun machen / oder welche er der Zeit und Ordnung nach / wie ich im anderen Buch sage/ zu bedennen hat; oder auch endlich / in welche er von der letzten Mess an gefallen ist. Wan er nun alle seine Sünde und sein Elend vor Augen sibet / soll er sich vor seinem gnädigen Richter zu herztlicher Furcht und Leyd antreiben / umb Verzeihung anhalten / gleichsamb die heilige funff Sünden Christi in Gedanken küssen; Er soll ihm selbst die Verdiensten des Bluts Christi / seiner Schmerzen und Leydens / seiner Tugenden zueignen und zu nutz machen; und



dass / was ihm an seiner Nuss und Gung-  
thung abgethet / durch gemelte Verdiensten  
gut gemacht und verbessert werde. Zu die-  
sem End kan er den Psalmen Milerere spre-  
chen / eben mit solcher Andacht / wie David  
thäte / und den Vers: Tibi soli peccavi &c.  
drey mahl widerholen.

Zum 5. soll er von einem so reichen und  
freigebigen Gast / welcher in sein Herz ge-  
höret / alle seine Nothturfft begehren / gleich  
wie er in der Vorbereitung der Mess gethan  
hat / und bey ihm gedencen / als wan Chri-  
stus auß grosser Güte und Freygebigkeit  
zur Vergeltung / dass er ihn so freundlich  
in sein Herz aufgenommen / und wohl ge-  
halten / die Sunst erweise alles zu begehren /  
was er wölle / mit Versprechung alles zu  
vergeben. Neben seiner gewöhnlicher  
Nothturfft kan er sieben Stuck begehren /  
welche / wie der H. Bonaventura will / die  
Mutter des Herrens alle Tag von Gott be-  
gehret / als nemlich / eine sonderliche Krafft  
und Gnad / das Gebort der Liebe Gottes  
zu erfüllen. 2. Einen sonderlichen Beystand  
den Nächsten beständig zu lieben. 3. Alles  
zu lieben / was Gott liebt / und zu hassen / was  
er hasset. 4. Mit der Tugend der Demuth /  
Reinigkeit und Gehorsams begnadet zu  
seyn / und die ganze Welt zu verachten. 5.  
Dass seine Seel und Leib zu einer würdigen  
Wohnung Gottes seyn möge. 6. Dass er  
nach diesem sterblichen Leben mit den Augen  
seiner Seel / Gott in seiner Herrlichkeit / und  
Christum Jesum mit den Augen seines Leibs  
sehen möge. 7. Dass Gott auß das beste  
und höchste von allen seinen Creaturen / son-  
derlich von den Menschen / und am allerwei-  
esten von den Priestern gehret und gepriesen  
werde. Meinem erachten nach / so beduncket  
mich / dass alles / was ein Priester begehren  
möge / in dem kräftigen Gebettlein des H.  
Thomas von Aquin / Concede mihi mi-

sericors Deus que tibi sunt placita semper  
ardenter concupiscere, &c. eingeschlossen  
und begriffen werde. Endlich soll er sonder-  
lichen Beystand begehren zu seinen Geschäf-  
ten / die er am selbigen Tag zu verrichten  
hat.

Zum 6. soll er sich seinem Gott und Her-  
zen gänzlich auffopfern / (und seine Ge-  
lübden / wan er geistliches Stands / erneu-  
ren) Item Christo seinem Heyland / seiner  
geliebten Mutter Maria / seinem Schütz-  
Engel / seinem Nothbelfer / in dessen  
Schirm er sich gegenwärtigen Monat erge-  
ben ; endlich den Heiligen Auserwählten /  
deren Fest die Christliche Kirch am selbigen  
Tag begehret / und in deren Nahmen man  
das Opffer der H. Mess gethan.

Zum 7. soll er begehren / dass Christus mit  
ihm thun wölle / was der Prophet Elisäus  
mit dem Knaben seiner Wirthin thäte. Dan  
als gemelter Prophet / wie am 4. Capitel  
des 4. Buchs der Königen zu lesen / der  
Wirthin / seiner Wirthin verstorbenes  
Söhnlein wider lebendig machen wolte / sag-  
te er sich / so viel als er könnte auß das Kind :  
seine Augen auß die Augen des Knäbleins ;  
seine Hand / seinen Mund auß die Hand  
und Mund des Kinds ; erwarnte dassel-  
big und machte es wider lebendig : Er soll  
begehren sag ich dass Christus seine Seel ihm  
auß seine Seel legen wölle / dass Christus  
seinen Verstand und seine Gedächtnus / ihm  
auß seinen Verstand und Gedächtnus also  
zu reden legen wölle / auß dass er eben dass  
big gedencen / wölle / verstehen und lieben  
möge / was Christus gedencet / will / und  
liebet ; dass Christus seine Zung und Mund  
ihm auß seinen Mund legen auß dass er eben  
so rede / wie Christus geredt hat / und dass er  
durch Erinnerung der H. Communion / sei-  
ner redt mässigen möge. Item soll er begehren /  
dass Christus seine Hand ihm auß seine

auffhren

Lem. I

1. I.



Händ lege/ auff daß er thue / wie Christus gethan. Item daß Christus seinen Leib mit allen seinen Kräften ihm auff seinen Leib legen wolle / auff daß er denselbigen und alle seine Glieder also brauchen möge / wie Christus seinen Leib gebraucht hat. Mit einem Wort / er soll begehren daß sich Christus auff ihn drücken wolle/gleich wie man einen Spiegel oder Pitschast auff ein weiches Wachs eindrücken thut ; welches wan es wohl aufgetruckt/dem Spiegel selbstem ganz gleich sihet / auff daß sein Leben / sein Thun und Lassen dem Leyden Christi ganz gleichförmig scheine / und daß er wohl mit dem H. Paulo sagen möge ; Vivo jam non ego, vivit vero in me Christus Ich lebe jetzt nicht ich / sondern Christus lebt in mir. Und obwohl alle Christen solcher Gestalt zu leben schuldig seynd / so seynd doch sonderlich die Priester hierzu verpflichtet; die weil sie die Person und das Ampt Christi verwalten. Schliesslich gleich wie man einem König / welcher in seine Statt kommet / die Schlüssel über die Statt zu geben pflegte/ und dadurch anzeigen / daß er alle völlige Macht und Gewalt habe. Also soll ein Priester Christo dem Heyland die Schlüssel über seine Seel / über seinen Leib dargen / damit ohn sein Wissen und Verwilligung / oder auch Befehl / niemand weder ein noch ausgehen möge.

Zum 8. Soll er die Seelen der Verstorbenen Christgläubigen Gott befehlen / denselbigen etwan / vermittels eines Ablasspennigs / vollkommenen Ablass erlangen / den Psalmen : De profundis : oder andere dergleichen Gebettlein für sie sprechen.

Zum 9. Soll er nicht vergessen für die Lebendige zu betten / sonderlich aber die / für welche er zu betten schuldig ist / und ein Veni Creator, ein Ave maris stella, oder dergleichen mit begefügeten Gebettlein / wans die

Zeit leyden will/ mit Andacht sprechen. De-fende quæsumus Domine beata Maria Vir-gine intercedente &c. Item/ Deus qui char-ritatis dona per gratiam S Spiritus, tuorum fidelium cordibus infudisti da famulis & fa-mulabus tuis, pro quibus tuam deprecamur clementiam, salutem mentis & corporis, ut te tota virtute diligant, & quæ tibi placita sunt, tota dilectione perficiant. Per Domi-num nostrum Jesum Christum, &c.

Endlich soll er diese seine innerliche Ver-samblung und Dancksagung beschließen sich bedanken/ daß er die Ehr gehabt, das Op-fer der H. Mess zu thun / sich nach derselben mit Christo innerlich in seinem Herzen auf-zuhalten / darnach umb Verzeihung aller Mängel (welche er in der Vorbereitung der Mess/ in wehrender Mess/ und in der Danck-sagung nach gethaner Mess/ begangen hat) bitten / und daß zwar durch die Verdorrenen Jesu Christi als er sich den Abend vor seinem Todt bereitete sich selbstem dem himmlischen Vatter aufzuopfferen. Nach allem dem soll er durch innerliche und äußerliche Reu-gung und Verdemüthigung Christo seine gebührende Ehr erweisen / und darauß von dannen gehen / doch immerdar bestehen / daß ihm vor jederman die Andacht und innerli-cher Euffer anhangt; gleich wie dem Moysi da er von dem Berg / und von dem Ge-spräch / welches er mit Gott gehalten / kamt der Glanz anhangen thäte / so gar daß ihm das Volk Israel nicht in sein Angesicht se-hen möchte.